

Erscheint jeden Samstag.



Budapest, 15. November 1902.

Nr. 46. 9. Jahrgang.

Abonnement: Neues Politisches Volksblatt sammt Witzebrakete halbjährlich K. 11,20, vierteljährlich K. 5,60, 1 Monat K. 1,90.

(Diese Blätter enthalten nur Originalbeiträge. Nachbildungen und Nachdruck sind verboten.)

— Drei Sterne. —

Der Augenster Herzliebchens  
Gab einst mir Seligkeit . . .  
Ihr wunderhöhnigen Tage,  
Wie liegt ihr, ach, so weit! —

Von Rang und Ruhm ich träumte,  
Vom Stern auf meiner Brust.  
Die Eitelkeit, die dumme,  
Nicht kannte größ're Lust.

Der erste Stern erlosch mir,  
Der zweite blieb mir fern:  
Jetzt tröstet mich ein dritter,  
Am Markt der „Goldne Stern“.

Emil Hantich

— Die Hauptsache. —



„Weeßte, Schorsch, reich sein is ooch weiter nisch, ob Du nu Sekt trinkst oder Nordhäuser; die Hauptsache ist doch daß Du Deinen Affen kriegst.“

→ → Ihr Leid. ← ←



„Nun, wie ist eigentlich Dein Mann?“ — „O, sehr langweilig . . . noch nicht mal ein bisschen Grund zur Eifersucht giebt er mir!“

Ad notam!

Wenn kupferfarbig deine Nase funkelt,  
Wird unverzüglich allerlei gemunkelt.

~ Pech oder Glück, wie man's nimmt. ~



Herr Müller schreit Donner und Doria, aber

~ Gleich geholfen! ~



Atelierbesucher: „Wissen Sie, Ihr Bild ‚Urwald‘ müßten Sie aber entschieden etwas beleben! Wie wär's, wenn Sie so'n paar Affen auf das Bild brächten, würde dadurch kolossal gewinnen. Können Sie wohl aber nicht? Was? —“



Maler: „Aber gewiß, werden wir gleich haben.“



„So!“

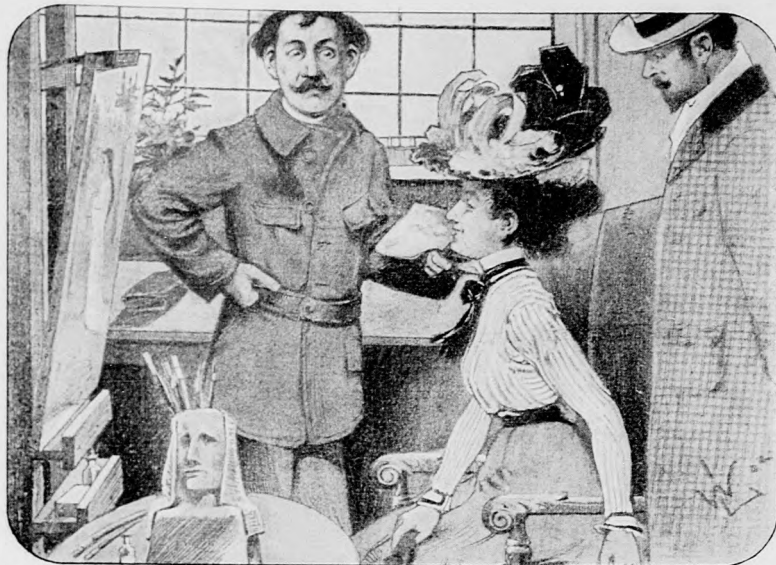


Herr Wang-Du-Zu dankt dem Himmel, wenn ein Frosch in seinen Teller hüpf.

### Ein unpassender Name.

Züngst kam ein erst hierhergezogener junger Mann und wollte sich bei mir einmieten. Da er sauber angezogen war, eingezogen zu leben versprach, und gut erzogen schien, fühlte ich mich zu ihm hingezogen. Ich habe meine Alte zu Rathe gezogen und in wenigen Tagen hatte er Wohnung bei uns bezogen und war in den vierten Stock hinaufgezogen. — Bald aber zeigte er sich ungezogen und verzogen, hat mich mehrmals herübergezogen und schließlich fast ganz ausgezogen. — Als er das Bett verunreinigte, das frisch überzogen war, habe ich ihn einem Verhör unterzogen und ihm dabei einige heruntergezogen. Da er sich schon einige Polizeistrafen zugezogen hatte,

### Ein ominöser Name.



Dame: „So, und dieses Bild hat die Jury nicht angenommen? Wie nennt es sich denn?“

Künstler: „Ein Frühlingsgedicht, meine Gnädige!“

Dame: „Nun ja, dann ist's auch kein Wunder; aber versuchen Sie es doch einmal unter einem andern — Namen!“

hatte ich es vorgezogen, ihm zu kündigen, worauf er umgezogen ist. Und diese namenlose Umgezogenheit! — Nachdem er schon von mir fortgezogen war, hat er noch einen Wechsel auf mich gezogen und denkt euch, dieser Mensch hieß — Wolgezogen.

### Aus Galau.

„Was, Sie schlafen unter einer wollenen Decke — Sie als Journalist?!“

„Das hat doch miteinander gar nichts zu schaffen.“

„Erit recht — für Sie gehört sich ein Federbett!“

### Spplitter.

Man hat die menschliche Misere überwunden, wenn man ihr die spähhafte Seite abgewinnt.

### Modern.



Vater: „Eben wollte ich in den Salon gehen, da waren aber bei der Mutter eine ganze Anzahl feiner Damen.“  
 Tochter: „Aber nicht doch, das sind Dienstmädchen, von denen die Mutter eins aussuchen will.“

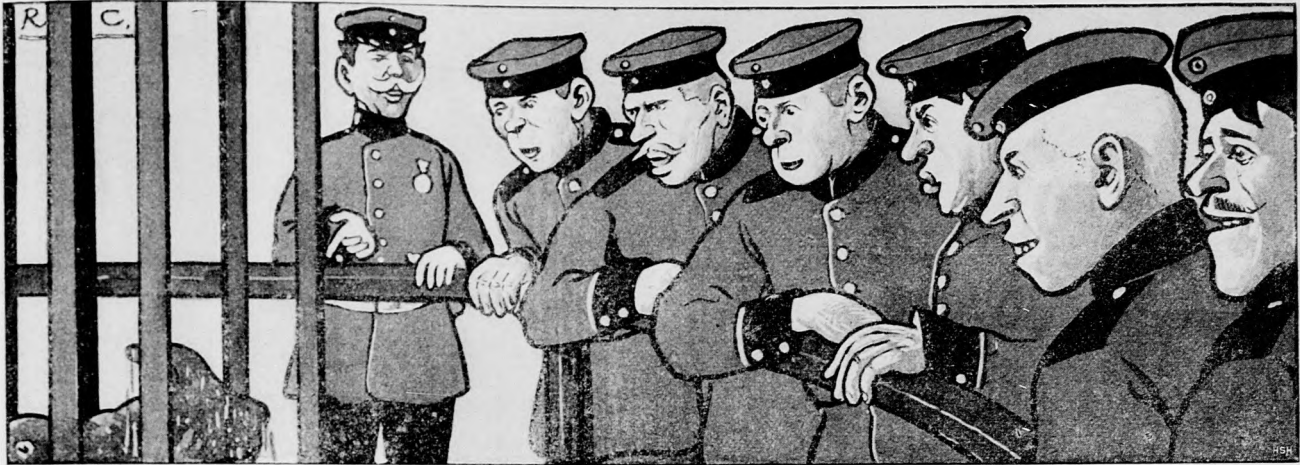
Alpines Zukunftsbild.



Tourist: „Ja, zum Donnerwetter, was ist denn hier los?!“  
Arbeiter: „Nia müssen den Grat neu schärfen und anspitzen, weil er vom vielen Kraxeln und Drauf-  
rumrutschen ganz rund und breit worden is!“



Im Zoologischen Garten.



Unteroffizier: „Nun, Leute, seht Euch mal das Rhinoceros genau an — von dem Ihr schon so viel gehört habt!“

Der emancipirte Backfisch.

Sehr junge Emancipirte (sich in einem Kuhstall umschauend): „Oh, ihr armen Geschöpfe in den Sklavensketten bäuerlicher Tyrannei!“

Im Eifer.

Gast: „Warum ist denn der Eierkuchen heute zwanzig Pfennig theurer, wie sonst?“  
Wirthssohnchen: „Ja wissen Sie, in den Teig ist Muttern eben 'n Ei 'neingefallen!“

Malice.

Fein eingefädelt.

1.



2.



3.



4.



A.: „Wenn der pensionirte Oberförster eine seiner Erzählungen zum Besten gegeben hat, ist es allemal, als wenn der Blitz in die Gesellschaft gefahren wäre.“  
B.: „Das stimmt, es riecht auch hinterher immer stark nach Schwefel.“

Ganz im Beruf.



Gast: „Sagen Sie, Herr Wirth, ich vermisse die reizende kleine Flötistin in Ihrer Damenkapelle?“ — Wirth: „Ja, die ist mir gestern Abend leider — flöten gegangen.“

Immer militärisch.



„Hören Sie, Kamerad, die schöne Wittve hat aber vorhin bei Tisch ein förmliches Granatfeuer ihrer schönen Augen auf Sie losgelassen.“  
 „Leider nicht auf mich allein.“  
 „Ah — feuert also mit verschiedenen Fronten!“

Bescheiden.

(Aus einem Schriftstellerbrief.)

Geehrte Redaktion! Die freundliche Aufnahme meiner Frühlingsgedichte in Ihren werthen Papierkorb geben mir den Muth, Ihnen heute mein neuestes Manuscript zu übersenden.

Mildernder Umstand.

Richter (zum Eindreher): „Sie haben sich also auch an dem Rassen-Diebstahl mit betheilligt?“  
 „Nein, Herr Richter, ich hab' blos dazu ge-  
 leuchtet.“

Hexenbild.



Wo ist der Kammerherr?

Vom Abreißkalender.

Verbitt're dir das junge Leben nicht,  
 Verschmähe, was dir Gott gegeben, nicht!

Wildkreis, Beefsteak, Kartoffeln, Compot, Salat, Eierkuchen

### Ein Unterschied.

Ein flotter Kölner Reiseonkel besucht curiositäts halber eine Berliner Weißbierkeiße und nimmt da neben einem urwüchsigem Altberliner Platz, der mit unverwundlichem Gleichmuth in langen Zügen mit ebenso langen Zwischenpausen seine „kühle Blonde“ schlürft. Der lebhafteste Rheinländer findet den stillbeschaulichen Spreer-Athener höchst ulkig, knüpft eine Unterhaltung mit ihm an, die allerdings nur unter fortgesetztem passivem Widerstand von der anderen Seite weitergesponnen wird, und fängt endlich an, den Unnahbaren mit allerlei anzüglichen Scherzen zu „uzen“. Auch diese Geduldprobe besteht der biedere Weißbier-Philister mit musterhafter Kaltblütigkeit, bis der Reisekommis geradezu persönlich wird und den alten Witz von dem Unterschied zwischen einer Guffstahlkanone, die von Essen, und einer rothen Nase, die vom Trinken kommt, direkt auf den Gesichtsvorprung seines Tischgenossen bezieht. Da wird der Altberliner „krätzig“, und er stellt nun seinerseits die Frage: „Wissen Se, wat for'n Unterschied zwischen Ihnen und der Viktoria auf unserer Siegessäule ist?“ Der Reiseonkel sinnt vergebens nach und bittet schließlich um die Lösung. „Ja, seh'n Se, Männchen,“ erklärt der Berliner in aller Ruhe, „det is doch ganz einfach: Ihnen kann ich jeden Romang'n Backpfeife runterlangen, und det kann ich der Viktoria nich!“

M. Remond.

### Gutes Zeichen.



Sie: „Warum folgen Sie mir auf Schritt und Tritt?“  
Er: „Damit Sie sehen, was für ein folg'samer Mensch ich bin.“

### Erinnerung.

(Schwäbisch.)

's gant zwoi Leutla miteinand  
's Wiesathäle na,  
Scherzet, lachet, Hand in Hand,  
Brocket Bleamla — n — a!  
Do auf oimol rieslet's hell,  
Und g'rad überwear  
Kommt a Bäckle sink und  
schnell —  
's hat koin' Steag — derhear!  
's Mädle sait: „Do kehr' e'  
um!“ —  
„Was doch!“ sait der Bua,  
Stell' s em Mädle rum und num  
Boar; des lacht derzua!  
Und auf a' mol, drauf und dra',  
Hat er's auf sei'm Arm  
Und küßt's, daß 's net schreia ka,  
Auf sei' Mäule warm.  
Und auf a'mol, eh' se' 's noh  
Recht se' hat verlesch,  
Ist er wie der Bliz au' scho'  
Mit em drüba gwea.  
Aber jetzt hot airst der Bua  
's Mädle los net g'lau,  
Er wöll noor für d' nasse Schuach  
Sei Duför au' hau!  
„So? Was is denn a Duför?“  
's Mädle hat's bald g'wüßt,  
Denn d'r Hans hat's kreuz  
und quer  
Auf sei Mäule küßt.  
An all's Weible — ihr klet's Haus  
Leit am Bäckle dra' —  
Guckt g'rad zua sein Fenster raus,  
Sieht das Ding mit a'!  
Was mag no des Weible hau?  
's lacht und moimt derbei,  
Und dia boide bleibet stau,  
Was deam Weible sei.  
„Was miar sei? I'denk halt dra'!“  
Sait's und moimt und lacht,  
„Grad so hat's mei tieber Wa'  
Vor vier'g Sohr miar g'macht.  
„Und weil d' Welt, ihr tieba Leut',  
G'rad noh so ist b'stellt,  
Des Ding ist's, was mi' so freut,  
Und so schwear miar fällt!“

G. E.

### Erkenntnis.

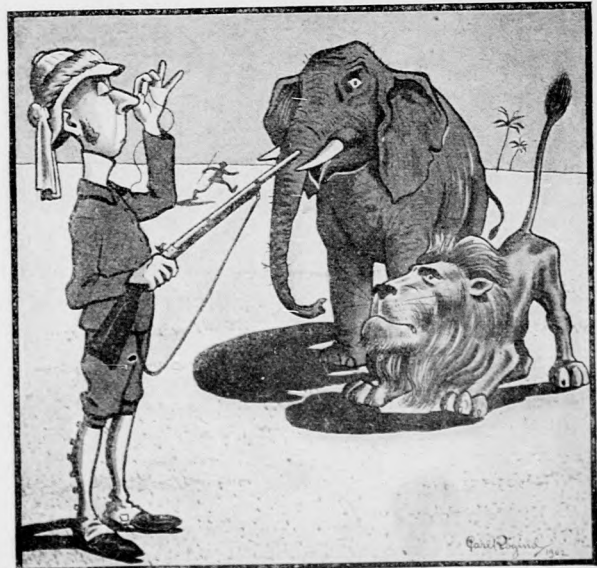
Die Wonne, die ein Rausch uns bringt,  
Ist aller Womnen Wonne:  
Des Greises Muth wird schnell verjüngt,  
Des Jünglings Phantasie sich schwingt  
Empor bis an die Sonne.

Na also!



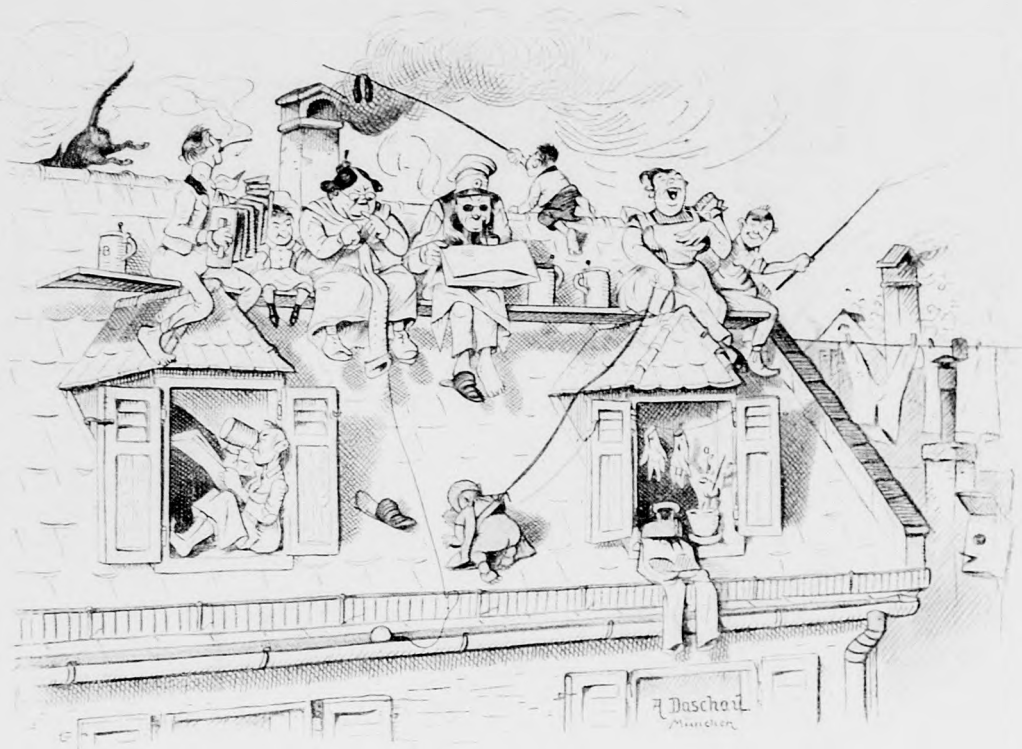
„Die Frau Generalin ist ja mit Brillanten förmlich überfät — wie das blizt und flimmert, man ist ganz geblendet!“  
„Aeh, Wunder, wenn sie für 15 000 Mark flimmert!“

### Kaltblütig.



„Laß mir einmal sehen, welcher sollte ich ersten schießen, der Löwe oder der Elefant.“

Großstadt-Idyll.



Sommerfrische.

Unter Kolleginnen.



„Da habe ich meinen Bräutigam porträtirt. Findest Du das Bild ähnlich?“  
 „hm — Dir ja, aber nicht Deinem Bräutigam.“

Sentenz.

Der Dumme durchrennt mit dem Kopf das Thor,  
 Der Weise, bedächtig, klingelt zuvor.

Individueller Schluß.



Bauer: „Ah, bös is fein g'malen — wie ma's nur so kann! — Gelten E' da jan E' hübsch dadroschen\*) worden, bis so weit femma jan?“

\*) geprügelt.